

## Die Vogelwelt der Umgebung Speyers a. Rh.

Von

Otto Gaschott (München).

Der Gedanke eine Avifauna der Umgebung Speyers nach ökologischen Gesichtspunkten zu schreiben hat mich schon verfolgt, als ich noch an Ort und Stelle meine Beobachtungen machte und mich seitdem nicht mehr verlassen. Besonders wichtig erschien es mir dabei einmal auf die Veränderungen hinzuweisen, die sich seit Erscheinen der Arbeiten von W. Heufslor (Vogelfauna um Speier a. Rh. 1892) und W. und Th. Heufslor (Die Vögel der Rheinpfalz, Ornith. VIII. Jg. 1896) in der Vogelwelt Speyers bemerkbar gemacht haben und auf die ich ja immer und immer wieder stoßen mußte. Einen neuen Anstoß erhielt diese meine Absicht durch die Schrift O. Schnurres (Die Vögel der deutschen Kulturlandschaft, Marburg 1921) und ich bin den wertvollen Anregungen des Verfassers bei der vorliegenden Arbeit in manchen Beziehungen gefolgt. Dagegen habe ich die korrespondierenden Formationen der Natur- und der Kulturlandschaft, die für die Vögel nach Schnurre und auch meiner Ansicht nach identisch sind, getrennt besprochen, weil hierdurch klar gezeigt werden kann, in welcher Linie sich die Veränderungen in der Vogelwelt Speyers bewegen. Noch mehr wie heute wird sich das vielleicht in 25 Jahren zeigen. Unter Umgebung Speyers ist im Folgenden das Gebiet verstanden, das sich auf dem linken Rheinufer rings um die Stadt bis zu ungefähr einer Entfernung von 8 km erstreckt. Der Arbeit liegen im wesentlichen meine eigenen Beobachtungen zugrunde, weiter vieles, was ich von dem leider 1918 verstorbenen Herrn H. Disqué erfahren habe, dem ich wie so viele Entomologen und Ornithologen der Pfalz die Anleitung zur Naturbeobachtung verdanke. An ihm geht mein Hauptdank wie vor 30 Jahren der der Gebrüder Heufslor. Weiter zu danken habe ich Herrn cand. geol. Nathan von Speyer, der neuerdings bei einer Reihe von Arten meine Aufzeichnungen durch seine Erfahrungen ergänzt hat. Für Irrgäste und Durchzügler habe ich auch die Materialien zur Bayerischen Ornithologie herangezogen, die mir Herr Dr. Laubmann, dem auch hier noch einmal gedankt sei, in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt hat.

In der Naturlandschaft kann man um nun zur Sache selbst zu kommen bei Speyer folgende Formationen der Vogelwelt noch gut auseinander halten: Nadelwald, Auwald, Auwiesen und Uferregion der Gewässer. Alle vier haben vor 1000 Jahren wohl ganz ähnlich ausgesehen wie heute. Im Gegensatz dazu setze ich die Kulturformationen, nämlich Stadt, Gartenland und Kultursteppe.

Beginnen wir mit dem Nadelwald. Als solcher kommt bei Speyer nur der Nonnenwald, der sich von Speyer bis Schifferstadt und Neustadt erstreckt in Betracht. Derselbe bedeckt eine große Sandfläche, wie wir solche ja auch noch an anderen Stellen der Rheinebene in das Lösgebiet eingesprengt haben. Der Wald besteht zum weitaus größten Teile aus Kiefernwald, hie und da findet man auch kleinere Partien Laubholz und kleine andere Koniferenbestände. Unterholz fehlt auf weite Strecken fast ganz. Einen Ersatz bieten dafür ausgedehnte Schonungen. Nicht unwichtig sind auch größere Blößen und Waldwiesen wie die Haderwiese.

Brutvögel im Nadelwald: Eichelhäher *Garrulus g. glandarius* (L.), Elster *Pica p. germanica* Brehm, Rabenkrähe *Corvus c. corone* L., Buchfink *Fringilla c. coelebs* L., Heidelerche *Lullula a. arborea* (L.), Baumpieper *Anthus t. trivialis* (L.), Kohlmeise *Parus m. major* L., Tannenmeise *Parus a. ater* L., Haubenmeise *Parus cristatus mitratus* Brehm, Blaumeise *Parus c. caeruleus* L., Kleiber *Sitta europaea caesia* Wolf, Goldhähnchen *Regulus r. regulus* (L.), Waldbaumläufer *Certhia familiaris macrodactyla* Brehm, Fitislaubvogel *Phylloscopus t. trochilus* (L.), Rotkehlchen *Erithacus r. rubecula* (L.), Amsel *Planesticus m. merula* (L.), Nachtschwalbe *Caprimulgus e. europaeus* L., Gr. Buntspecht *Dryobates major pinetorum* (Brehm), Grünspecht *Picus viridis virescens* (Brehm), Waldkauz *Strix a. aluco* L., Waldohreule *Asio o. otus* (L.), Habicht *Astur gentilis gallinarum* (Brehm), Turmfalke *Cerchneis t. tinunculus* (L.), Bussard *Buteo b. buteo* (L.), Wespenbussard *Pernis a. apivorus* (L.), Ringeltaube *Columba p. palumbus* L., Hohлтаube *Columba oe. oenas* L., Turteltaube *Streptopelia t. turtur* (L.), Bekassine *Capella g. gallinago* (L.) (nur auf der Haderwiese), auch der Kuckuk *Cuculus c. canorus* L. fehlt hier nicht.

Veränderungen in dem Bestand sind seit den Zeiten der Gebrüder Heufleser wohl kaum erfolgt, denn der Waldbaumläufer, der als Brutvogel hinzugekommen ist, wurde nur damals noch nicht vom Gartenbaumläufer getrennt.

Bedeutend reicher ist die Fauna der Auwälder der Umgebung Speyers. Diese lichten, oft sehr stark gemischten Laubholzbestände mit dichtem an manchen Stellen undurchdringlichem Unterholz sind von sehr vielen Vögeln belebt. Ich rechne auch die ausgedehnten Kopfweidenbestände zum Auwald, obwohl die Vogelwelt darin sich von der der eigentlichen Auwälder etwas unterscheidet.

Brutvögel im Auwald: Rabenkrähe *Corvus c. corone* L., Eichelhäher *Garrulus g. glandarius* (L.), Elster *Pica pica germanica* Brehm, Star *Sturnus v. vulgaris* L., Pirol *Oriolus o. oriolus* (L.), Gimpel *Pyrhula pyrrhula minor* Brehm, Grünfink *Chloris c. chloris* (L.), Buchfink *Fringilla c. coelebs* L., Girlitz *Serinus*

*canaria germanicus* Laubm, Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla megarhynchos* Brehm, Waldbaumläufer *Certhia familiaris macrodactyla* Brehm, Kleiber *Sitta europaea caesia* Wolf, Kohlmeise *Parus m. major* L., Blaumeise *Parus c. caeruleus* L., Nonnenmeise *Parus palustris longirostris* Kleinschm., Weidenmeise *Parus atricapillus rhenanus* Kleinschm., Schwanzmeise *Aegithalos caudatus europaeus* (Hammer), Raubwürger *Lanius e. excubitor* L., Gr. Fliegenschnäpper *Muscicapa s. striata* (Pall.), Trauerfliegenschnäpper *Ficedula h. hypoleuca* (Pall.), Waldlaubvogel *Phylloscopus s. sibilatrix* (Bechst.), Weidenlaubvogel *Phylloscopus t. trochilus* (L.), Schwirrl *Locustella n. naevia* (Bodd.), Spötter *Hippolais icterina* (Vieill.), Mönch *Sylvia a. atricapilla* (L.), Zaungrasmücke *Sylvia c. curruca* (L.), Dorngrasmücke *Sylvia c. communis* Lath., Singdrossel *Turdus ph. philomelos* Brehm, Amsel *Planesticus m. merula* (L.), Gartenrötling *Phoenicurus ph. phoenicurus* (L.), Rotkehlchen *Erithacus r. rubecula* (L.), Nachtigall *Luscinia m. megarhynchos* Brehm, Zaunkönig *Troglodytes t. troglodytes* (L.), Grünspecht *Picus viridis virescens* (Brehm), Gr. Buntspecht *Dryobates major pinetorum* (Brehm), Kleinspecht *Dryobates minor hortorum* (Brehm), Wendehals *Jynx t. torquilla* L., Waldkauz *Strix a. aluco* L., Waldohreule *Asio o. otus* (L.), Steinkauz *Carine n. noctua* (Scop.), Turmfalk *Cerchneis t. tinnunculus* (L.), Sperber *Accipiter n. nisus* (L.), Bussard *Buteo b. buteo* (L.), Wespenbussard *Pernis a. apivorus* (L.), Schw. Milan *Milvus m. migrans* (Bodd.), Ringeltaube *Columba p. palumbus* L., Hohltaube *Columba oe. oenas* L., Turteltaube *Streptopelia t. turtur* (L.), Fasan *Phasianus c. colchicus* L. sowie Kuckuck *Cuculus c. canorus* L.

Fraglich erscheint mir das derzeitige Brüten der Gartengrasmücke *Sylvia h. hippolais* (L.) und des Grauspechts *Picus c. canus* Gm. in der Umgebung Speyers.

Verschwunden sind seit den Zeiten der Gebrüder Heussler wohl ziemlich sicher als Brutvögel: Blaukehlchen *Cyanosylvia svecica cyanecula* (Wolf), Flußschwirrl *Locustella fluviatilis* (Wolf), Schwarzstirnwürger *Lanius minor* Gm., Gabelweihe *Milvus m. milvus* (L.) und Fischadler *Pandion h. haliaetus* (L.).

Neu hinzugekommen sind Waldbaumläufer und Weidenmeise (Fischer, Augsburg), die aber vorher nur nicht erkannt wurden.

An die Auwälder schliessen sich gegen das Kulturland zu meist Auwiesen an. Sichere Brutvögel sind hier wohl nur: Feldlerche *Alauda a. arvensis* L., Haubenlerche *Galerida c. cristata* (L.), Schafstelze *Budytes fl. flava* (L.), Schwarzkehlchen *Saxicola torquata rubicola* (L.), Braunkehlchen *Saxicola r. rubetra* (L.) und in einigen Paaren der Kiebitz *Vanellus v. vanellus* (L.). Wo Pappeln auf den Wiesen stehen, treten als charakteristische Zugaben Rotrückiger Würger *Lanius c. collurio* L., Baumpieper

*Anthus t. trivialis* (L.), Elster *Pica pica germanica* Brehm und Rabenkrähe *Corvus c. corone* L. hinzu.

Als Brutvögel dürften verschwunden sein Wiesenpieper *Anthus p. pratensis* (L.), Wiesenknarrer *Crex crex* (L.), Wiedehopf *Upupa e. epops* L.

Eng sowohl an die Auwälder wie an die Auwiesen schließt sich die Uferregion der Gewässer. Hierher rechne ich die spärlich bewachsenen, weil oft Ueberschwemmungen ausgesetzten Schlammflächen an den Altrheinen, ebenso die Kies- und Sandflächen dort, dann aber weiter Schilfbestände, versumpfte Ufer und Hochufer. Zu den Bewohnern dieser Uferregion habe ich aber auch Vögel wie die Enten gestellt, die sich gerade so oft wie hier brütend auch im eigentlichen Auwald finden.

Brutvögel: Rohrammer *Emberiza sch. schoeniclus* L., Teichrohrsänger *Acrocephalus s. scirpaceus* (Hammer), Drosselrohrsänger *Acrocephalus a. arundinaceus* (L.), Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* (Bechst.), Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* (L.), Eisvogel *Alcedo atthis ispida* L., Stockente *Anas p. platyrhynchos* L., Krickente *Nettion c. crecca* (L.), Knäkente *Querquedula querquedula* (L.), Haubentaucher *Colymbus c. cristatus* L., Zwergtaucher *Oolymbus r. ruficollis* Pall., Flusufenerläufer *Actitis hypoleucos* (L.), Waldwasserläufer *Tringa o. ocropus* L., Bekassine *Capella g. gallinago* (L.), Zwergrohrdommel *Ixobrychus minutus* L., Blässhuhn *Fulica a. atra* L., Teichhuhn *Gallinula c. chloropus* (L.).

Ob Flufsregenpfeifer *Charadrius dubius curonicus* Gm., Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (L.) und Wasserralle *Rallus a. aquaticus* L. noch brüten ist fraglich, sicher verschwunden sind Flufsseeschwalbe *Sterna h. hirundo* L., Zwergseeschwalbe *Sterna a. albifrons* Pall., Gr. Rohrdommel *Botanus s. stellaris* (L.), Reiher *Ardea c. cinerea* L., Uferschwalbe *Riparia r. riparia* (L.) und zwar ist dieser Verlust einzig und allein auf die Auswirkung der Rheinregulierung zurückzuführen.

Als Gewinn ist lediglich die Knäkente anzuführen, die 1915 bei Speyer bestimmt gebrütet hat.

Bei der Besprechung der Kulturformationen sei mit dem Gartenland begonnen. Die Stadt Speyer kann abgesehen von der inneren Stadt, wo das Gartenland zurücktritt, reich an Gärten genannt werden. Als Park ist der weit ausgedehnte Domgarten mit schönen Baumbeständen, Rasenflächen und viel Gebüsch anzusprechen. Es fehlen aber in keinem Stadteil größere Gärten wie z. B. solche der Schützengärten, die Klostergärten und der Diakonissengärten sind. In diesen großen Gärten finden wir auch die Hauptmenge der folgenden Arten.

Brutvögel: Rabenkrähe *Corvus c. corone* L., Pirol *Oriolus o. oriolus* (L.), Kernbeißer *Coccothraustes c. coccothraustes* (L.), Grünfink *Chloris c. chloris* (L.), Girlitz *Serinus canaria germanicus*

Laubm., Buchfink *Fringilla c. coelebs* L., Distelfink *Carduelis c. carduelis* (L.), Hänfling *Acanthis c. cannabina* (L.), Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla megarhynchos* Brehm, Spechtmeise *Sitta europaea caesia* Wolf., Kohlmeise *Parus m. major* L., Blau-meise *Parus c. caeruleus* L., Nonnenmeise *Parus palustris longirostris* Kleinschm., Schwanzmeise *Aegithalus caudatus europaeus* (Hammer), Rotkopfwürger *Lanius s. senator* L., Gr. Fliegenschnäpper *Muscicapa s. striata* (Pall.), Trauerfliegenschnäpper *Ficedula h. hypoleuca* (Pall.), Weidenlaubvogel *Phylloscopus c. collybita* (Vieill.), Fitis *Phylloscopus t. trochilus* (L.), Spötter *Hippolais icterina* (Vieill.), Mönch *Sylvia a. atricapilla* (L.), Zaungrasmücke *Sylvia c. curruca* (L.), Amsel *Planesticus m. merula* (L.), Singdrossel *Turdus ph. philomelos* Brehm, Gartenrotschwanz *Phoenicurus ph. phoenicurus* (L.), Nachtigall *Luscinia m. megarhynchos* Brehm, Rotkehlchen *Erithacus r. rubecula* (L.), Zaunkönig *Troglodytes t. troglodytes* (L.), Gr. Buntspecht *Dryobates major pinetorum* (Brehm), Kleinspecht *Dryobates minor hortorum* (Brehm), Grünspecht *Picus viridis virescens* (Brehm), Wendehals *Jynx t. torquilla* L., Sperber *Accipiter n. nisus* (L.), Steinkauz *Carine n. noctua* (Scop.) und Kuckuck *Cuculus c. canorus* L.

Fraglich ist das Brüten des Goldhähnchens *Regulus r. regulus* (L.) im Domgarten, als Brutvogel gegen früher verschwunden ist die Braunelle *Prunella m. modularis* (L.).

Vergleichen wir diese Fauna des Gartenlandes mit der der Auwälder bei Speyer, so finden wir weit gehende Uebereinstimmung. Darauf hat ja schon Schnurre hingewiesen.

Weite Gebiete bei Speyer vor allem im Westen der Stadt nimmt die Kultursteppe ein, Felder aller Art unterbrochen von einzelnen Weinbergen, Hopfengärten und Baumstücken.

Brutvögel: Goldammer *Emberiza c. citrinella* L., Haubenlerche *Galerida c. cristata* (L.), Feldlerche *Alauda a. arvensis* L., Rotrückiger Würger *Lanius c. collurio* L., Schwarzkehlchen *Saxicola torquata rubicola* (L.), Rebhuhn *Perdix p. perdix* L., Kiebitz *Vanellus v. vanellus* (L.).

Verschwunden sind hier als Brutvögel Grauammer *Miliaria c. calandra* L., Brachpieper *Anthus mosellanus* (Gm.) und Wachtel *Coturnix c. coturnix* (L.).

Am merkwürdigsten ist davon das Verschwinden der Grauammer. Zu Zeiten der Gebr. Heussler als Brutvogel häufig, ist sie bald danach restlos verschwunden. In andern Teilen der Pfalz so besonders im nördlichen Teil der Rheinebene ist ihr Bestand ganz unverändert geblieben.

Kultursteppe und Auwiesen haben manches gemeinsam. Doch sind die beiden Lerchenarten vielleicht von der Kultursteppe aus erst auf die Auwiesen gelangt, während bei den andern eher der umgekehrte Fall vorliegt, der Kiebitz ist ja erst in neuester Zeit

bei den Höfen im Norden der Stadt in einigen Paaren zum Feldvogel geworden.

Zum Schlusse kommen wir nun zu den Brutvögeln der Stadt selbst. Speyer mit seinen 25 000 Einwohnern kann nicht zu den großen Städten gezählt werden. Demgemäß ist die Vogelwelt im Innern der Stadt noch ziemlich reich. Die Entwicklung zu einem vorwiegend von Seglern bewohnten Stadtkern, wie wir sie in den Großstädten sehen, hat kaum begonnen. Schwalben sind noch ziemlich viele da. Eine größere Mehlschwalbenkolonie findet sich im Zentrum der Stadt am Altpörtel.

Brutvögel: Dohle *Colveus monedula spermologus* (Vieill.), Haussperling *Passer d. domesticus* (L.), Feldsperling *Passer m. montanus* (L.), W. Bachstelze *Motacilla a. alba* L., Hausrötling *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.), Rauchschwalbe *Hirundo r. rustica* L., Mehlschwalbe *Delichon u. urbica* (L.), Segler *Micropus a. apus* (L.), Schleiereule *Tyto alba guttata* (Brehm), Steinkauz *Carine n. noctua* (Scop.), Turmfalke *Cerchneis t. tinnunculus* (L.).

Als Brutvogel verschwunden ist der Storch, an dessen Brüten früher ich mich jedoch auch noch erinnern kann. Sein Verschwinden dürfte demnach in die Zeit von 1900—1906 gefallen sein.

Die Beziehungen der Vogelwelt der Stadt zu den Formationen der Naturlandschaft sind gering, es vermittelt eigentlich nur der Turmfalke und der Steinkauz. Die andern Arten wie einige Arten des Gartenlandes und der Kultursteppe, die in den natürlichen Formationen fehlen, dürfen als Kulturgewinn gebucht werden.

Nun stellt uns der Bestand an Brutvögeln aber noch nicht die ganze Vogelwelt einer Gegend dar: Dazu gehören noch die regelmäßigen Besucher und die Irrgäste. Zu den regelmäßigen Besuchern rechne ich dabei die Durchzügler und die Wintergäste. Hier kann leider auf die Zugverhältnisse nicht näher eingegangen werden, das wäre eine Arbeit für sich. Im allgemeinen gilt auch die Darstellung der Gebr. Heussler noch. Dazu gehört vor allem auch das noch immer massenhafte Auftreten von Wasservögeln zur Zugzeit an den Altrheinen. Es sei z. B. auf den Reiherzug hingewiesen. Im Jahre 1915 zählte ich am 29. Oktober 50, am 30. Oktober 70 Reiher am Berghäuser Altrhein, am 2. November waren noch 20 Stück vorhanden und die letzten 2 Stück traf ich am 19. Dezember dieses Jahres an. Am gewaltigsten und anziehendsten ist der Zug im März und September—Oktober. So traf ich am 12. III. 16 am Berghäuser Altrhein 2 Saatgänse, 7—8 Löffelenten, 20—30 Tafelenten, ungefähr ebenso viele Pfeifenten, viele Schellenten, 10—12 Spiefsenten, Massen von Stock- und Krickenten, dann 5 Reiher, 6—7 Kiebitze und einige Haubentaucher an. Am 18. März 1920 hielten sich an dem gleichen Altrhein Stock-, Krick-, Knäck-, Spiefs-, Löffel-, Tafelenten, Kiebitze, Haubentaucher, Blässhühner, Teichhühner und Flusseeeschwalben

neben Kleinvögeln auf. Im Herbst stehen die Wasser- und Strandläufer im Vordergrund, die in Schwärmen und einzeln die weiten Schlammflächen bei niederm Wasserbestand in eigenartiger Weise beleben.

Zu den regelmässigen Besuchern möchte ich heute noch folgende Durchzügler und Wintervögel rechnen: Nebelkrähe *Corvus corone cornix* L., Kreuzschnabel *Loxia c. curvirostra* L., Zeisig *Spinus spinus* (L.), Bergfink *Fringilla m. montifringilla* L., Brachpieper *Anthus m. mosellanus* (Gm.), Schwarzstirnwürger *Lanius minor* Gm., Sommergoldhähnchen *Regulus i. ignicapillus* (Temm.), Misteldrossel *Turdus v. viscivorus* L., Wachholderdrossel *Turdus p. pilaris* L., Rotdrossel *Turdus musicus* L., Steinschmätzer *Oenanthe oe. oenanthe* (L.), Blaukehlchen *Cyanosylvia svecica cyanecula* (Wolf), Uferschwalbe *Riparia r. riparia* L., Wiedehopf *Upupa e. epops* L., Schwarzspecht *Dryocopus m. mortuus* (L.), Sumpfhöhreule *Asio fl. flammeus* (Pontopp.), Wanderfalke *Falco p. peregrinus* Tunst., Baumfalke *Falco s. subbuteo* L., Zwergfalke *Falco columbarius aequalis* Tunst., Rohrweihe *Circus ae. aeruginosus* (L.), Kornweihe *Circus c. cyaneus* (L.), Fischadler *Pandion h. haliaetus* (L.), Storch *Ciconia c. ciconia* (L.), Reiher *Ardea c. cinerea* L., Saatgans *Anser f. fabalis* (Lath.), Löffelente *Spatula clypeata* (L.), Spießente *Dasula acuta* (L.), Pfeifente *Mareca penelope* (L.), Tafelente *Nyroca f. ferina* (L.), Schellente *Glancionetta c. clangula* (L.), Zwergsäger *Mergellus albellus* (L.), Gänsesäger *Mergus m. merganser* L., Halsbandregenpfeifer *Charadrius h. hiaticula* L., Kampfäufer *Philomachus pugnax* (L.), Alpenstrandläufer *Pelidna a. alpina* (L.), Zwergstrandläufer *Pisobia m. minuta* (Leisl.), Flusufuferläufer *Actitis hypoleucos* (L.), Waldwasserläufer *Tringa o. ocropus* (L.), Glutt *Totanus n. nebularius* (Gunner), Gambette *Totanus t. totanus* (L.), Moorwasserläufer *Totanus erythropus* (Pall.), Bruchwasserläufer *Totanus glareola* (L.), Brachvogel *Numenius a. arquata* (L.), Trauerseeschwalbe *Hydrochelidon n. nigra* (L.), Flusseeeschwalbe *Sterna h. hirundo* L., Lachmöwe *Larus r. ridibundus* L., Dreizehenmöwe *Rissa t. tridactyla* (L.), Kranich *Megalornis g. grus* L.

Als Irrgäste möchte ich dagegen heute folgende unregelmässige Besucher bezeichnen: Langsch. Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes macrorhynchos* Brehm, Leinfink *Acanthis linaria linaria* (L.), Ortolan *Emberiza hortulana* L., Seidenschwanz *Bombycilla g. garrulus* (L.), Zwergfliegenschnäpper *Erythrosterna p. parva* (Bechst.), Binsenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* (Vieill.), Sperbergrasmücke *Sylvia n. nisoria* (Bechst.), Uhu *Bubo b. bubo* (L.), Seeadler *Haliaeetus albicilla* (L.), Schlangenadler *Circaetus gallicus* (Gm.), Schwarzstorch *Ciconia nigra* (L.), Sichler *Plegadis f. falcinellus* (L.), Seidenreier *Egretta g. garzetta* (L.), Rallenreier *Ardeola r. ralloides* (Scop.), Singschwan *Cygnus cygnus* (L.), Graugans *Anser anser* (L.), Ringelgans *Branta b. bernicla* (L.), Schnatterente *Chaulelasmus streperus* (L.), Bergente *Nyroca m.*

*marila* (L.), Reiherente *Nyroca fuligula* (L.), Moorente *Nyroca n. nyroca* (Güld.), Eisente *Clangula hyemalis* (L.), Samtente *Melanitta f. fusco* (L.), Mittelsäger *Mergus serrator* L., Kormoran *Phalacrocorax c. carbo* (L.), Schwarzhalstaucher *Colymbus n. nigricollis* (Brehm), Nordseetaucher *Gavia stellata* (Pontopp.), Polar- taucher *Gavia arctica* (L.), Seeregenpfeifer *Charadrius a. alexan- drinus* L., Goldregenpfeifer *Pluvialis a. apricarius* (L.), Kiebitz- regenpfeifer *Squatarola s. squatarola* (L.), Austernfischer *Haematopus o. ostralegus* L., Säbelschnäbler *Recurvirostra a. avosetta* L., Sanderling *Crocethia alba* (Pall.), Bogensch. Strandläufer *Erolia ferruginea* (Pontopp.), Teichwasserläufer *Totanus s. stagnatilis* Bechst., Regenbrachvogel *Numenius p. phaeopus* (L.), Gr. Bekassine *Capella media* (Lath.), Brandseeschwalbe *Sterna s. sandvicensis* Lath., Zwergseeschwalbe *Sterna a. albifrons* Pall., Sturmmöwe *Larus c. canus* L., Zwergmöwe *Larus minutus* Pall., Gr. Trappe *Otis z. tarda* L.

Außer diesen Irrgästen, die schon den Gebr. Heussler bekannt waren, sind seitdem noch folgende bekannt geworden: Rotkehl- pieper *Anthus cervina* (Pall.), Höckerschwan *Cygnus olor* (Gm.), Pfuhschnepfe *Limosa l. lapponica* (L.), Zwergtrappe *Otis tetrax orientalis* Hart.

Zum Schlusse sei noch einmal ein Blick auf das Ganze ge- worfen. W. und Th. Heussler schreiben 1896 in der Einleitung zu ihrer Arbeit: „Seit das Rheinbett festgelegt ist und die vielen Altwasser und Sümpfe zum Theil verschwunden sind, hat die Arten- und Individuenzahl mehr und mehr abgenommen“. Die Geltung dieses Satzes besteht weiter, aber glücklicherweise doch eben nur für ein beschränktes Gebiet, nämlich für die Auen und die Uferregion der Gewässer, die durch die Rheinregulation be- troffen wurden. Sonst sind die Veränderungen verhältnismäßig unbedeutend und kaum zu erklären wie z. B. das Verschwinden der Grauammer. Die Veränderungen im Vogelzug sind auch ziemlich geringfügig und wohl auch nur durch die fortschreitende Kultivierung der Rheinalluvionen bedingt, wodurch vielen Durch- züglern die Möglichkeit längeren Verweilens genommen wird, so daß sie gleich weiterziehend nur durch Zufall zur Beobachtung gelangen. Jedoch ist Speyer für Zugbeobachtung, da sich hier der ganze Durchzug der Wasservögel auf verhältnismäßig engen Raum zusammendrängt, auch heute noch so günstig gelegen, wie wenig andere Orte Süddeutschlands. Es wäre darum auch der gegebene Punkt für eine Beobachtungsstation. Schade ist nur, daß dafür wegen den bekannten Schwierigkeiten, die sich aus der Besetzung ergeben, heute niemand eintreten kann. Es wäre aber eine vordringliche Aufgabe des Naturschutzes dahin zu wirken, daß wenigstens einer der ja auch so stimmungsvollen Altrheine der Pfalz im jetzigen Zustand erhalten bliebe als Raststation für Zug- und Wintervögel.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [16 1 1924](#)

Autor(en)/Author(s): Gaschott Otto

Artikel/Article: [Die Vogelwelt der Umgebung Speyers a. Rh. 32-39](#)